

**Gegenstand: 4. Reinigungsstufe in der Kläranlage; Anfrage der CDU-
Stadtratsfraktion vom 05.06.2022
Vorlage: 1117/2022**

Die Vorsitzende teilt mit, dass Tagesordnungspunkt 1 und Tagesordnungspunkt 8 (4. Reinigungsstufe auf der Kläranlage Speyer) unter Tagesordnungspunkt 1 zusammengefasst werden. Sie übergibt das Wort an Herrn Wölle.

Herr Wölle teilt mit, dass man mit dem Umweltministerium in Abstimmung sei und dieses eine Machbarkeitsstudie befürwortet. Ziel hierbei soll die Anwendung neuer Technologien sein zur Entfernung von Mikroplastik, sowie anthropogener Stoffe aus dem Abwasser. Für die Bearbeitung der Machbarkeitsstudie soll noch im Jahr 2022 ein entsprechendes Ingenieurbüro ausgeschrieben, sowie Fördermittel beantragt werden. Die Bearbeitung der Studie ist für die erste Jahreshälfte 2023 vorgesehen.

Auf Grundlage dieser Machbarkeitsstudie ist es dann möglich eine Förderung für die notwendigen Planungen und Investitionen zur Umsetzung der 4. Reinigungsstufe zu beantragen.

Herr Rottmann erwähnt hierzu nochmal die Anfrage der CDU und fragt nach, ob in dieser Studie auch alle Fragen beantwortet werden, die die CDU in ihrer Anfrage gestellt hat.

Herr Wölle kann dies bejahen.

Herr Rottmann fragt daraufhin nach, ob es unabhängig von der 4. Reinigungsstufe möglich wäre, einen Mikroplastikfilter in die Kläranlage zu installieren.

Herr Wölle teilt daraufhin mit, dass auch diese Möglichkeit innerhalb der Machbarkeitsstudie geprüft wird.

**Gegenstand: Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Speyer (EBS) und der
Verbandsgemeinde Rheinauen bzw. der Verbandsgemeinde
Römerberg-Dudenhofen über die Mitnutzung der Kläranlage der
Stadt Speyer
Vorlage: 1105/2022**

Die Vorsitzende führt ein und übergibt das Wort an Herrn Steinmann.

Herr Steinmann erläutert, dass sich bei den bereits beschlossenen Zweckvereinbarungen seitens der SGD und der ADD Änderungsbedarf hinsichtlich formeller Mängel, sowie kleinerer redaktioneller Mängel und einer Klärung in Bezug auf die Höchstzuflussmenge zur Kläranlage Speyer ergeben hat.

Die neuen Entwürfe der Zweckvereinbarungen wurden mit den beteiligten Verbandsgemeinden abgestimmt und sind von deren zuständigen Gremien inhaltlich noch zu beschließen.

Beschluss:

Der Werkausschuss stimmt einstimmig zu, die Zweckvereinbarungen dem Rat der Stadt Speyer zum Beschluss zu empfehlen.

**Gegenstand: Umstellung Erfassung von Behälterglas vom Holsystem (haushaltnahe Sacksammlung) auf ein Bringsystem (farbgetrennte Sammlung in Depotcontainern)
Vorlage: 1106/2022**

Die Vorsitzende führt kurz ein und übergibt das Wort an Herrn Wölle.

Dieser erläutert, dass das Thema die EBS und die Stadt Speyer schon länger beschäftigt. Bereits 2016 (Vorl.-Nr. 2061/2016) und 2017 (Vorl.-Nr. 2153/2017) hat der Werkausschuss eine Umstellung auf die farbgetrennte Erfassung in Depotcontainern befürwortet. Und die Vorarbeiten dafür beschlossen.

Ab dem 01.01.2024 wäre eine Umstellung auf Depotcontainer wieder möglich. Daher soll der Betriebsführer erneut damit beauftragt werden eine solche Umstellung mit dem Ausschreibungsführer der Dualen Systeme zu verhandeln und die Anzahl und Standorte für die Behälterstandorte mit den Betroffenen/Verantwortlichen (unter anderem die Stadt Speyer, sowie die Marktbetreiber) abzustimmen.

Herr Czerny teilt mit, dass er dies aus Nachhaltigkeitsgründen befürwortet und bereits 2014 ein Antrag auf das Korbsystem gestellt wurde zur Abschaffung der Einwegplastiksäcke. Weiterhin merkt er an, dass man in der SWS live Werbung machen könnte für die Umstellung, um so den Druck auf die Supermärkte zwecks Standortsuche zu erhöhen.

Herr Rottmann fragt nach den Standorten der Depotcontainer und möglichen Unterflurcontainern. Weiterhin bittet er um eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit bzgl. dieses Themas.

Herr Wölle teilt Herrn Rottmann mit, dass die Dualen Systeme in Unterflurcontainer nur anteilig investieren. Im Gegensatz zu den Depotcontainern müsste die EBS bzw. die Stadt bei den Unterflurcontainern investieren.

Herr Rottmann möchte weiterhin wissen, ob die Erlöse durch das farbgetrennte Sammeln des Altglases höher sind.

Herr Wölle teilt daraufhin mit, dass die Erlöse lediglich an die Dualen Systeme gehen, nicht jedoch an die EBS.

Außerdem teilt Herr Wölle mit, dass es zurzeit aufgrund des Ukraine Krieges zu Lieferengpässen der Glassäcke kommt. Er bittet um Steuerung der Information, dass Glas in eigenen Kisten oder anderen Säcken bereit gestellt werden kann zu den üblichen Leerungen.

Die Vorsitzende bittet Frau Korelus-Bruder von der Rheinpfalz dies in ihrem Artikel zu erwähnen.

Herr Haupt äußert darüber hinaus seine Bedenken bezüglich unsauberer Plätze um die Depotcontainer herum.

Beschluss:

Der Werkausschuss beauftragt mit 10 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme den Betriebsführer der EBS Verhandlungen zur Änderung der Systembeschreibung der Erfassung von Behälterglas mit dem entsprechenden Ausschreibungsführer der Dualen Systeme aufzunehmen. Die neue Systembeschreibung soll dabei das aktuelle System der Sacksammlung (Holsystem) ablösen und eine farbgetrennte und damit höherwertige Erfassung an Depotcontainerstandorten (Bringsystem) ermöglichen.

Gegenstand: Umsetzung Kostenloser Windelsack
Vorlage: 1107/2022

Die Vorsitzende führt kurz ein übergibt das Wort an Herrn Wölle.

Herr Wölle teilt mit, dass Stand 15.06.2022 14 Uhr bereits 121 Rollen Windelsäcke abgeholt wurden und das Angebot gut angenommen wurde. 32 Rollen wurden dabei an Personen mit Inkontinenzproblemen und 89 Rollen an Familien mit Kleinkindern ausgegeben.

Weiterhin teilt Herr Wölle mit, dass man für dieses Jahr mit 1400 Rollen gerechnet habe.

Die Vorsitzende merkt hierzu an, dass man die kostenlosen Windelsäcke lediglich bei den Stadtwerken beim Kundenservice abholen kann. Die Möglichkeit Windelsäcke käuflich zu erwerben bestünde ebenfalls noch.

Außerdem betont die Vorsitzende, dass künftig auf mehr Volumen in Restmülltonnen umgestellt werden soll, um weg von den Windelsäcken in Plastik zu kommen.

Herr Haupt bittet um mehr Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der kostenlosen Windelsäcke.

Die Vorsitzende teilt daraufhin mit, dass es bereits gut gelungene Flyer gibt, die unter anderem auch im Standesamt ausliegen.

Gegenstand: Preissteigerungen bei Material- und Fremdleistungen
Vorlage: 1108/2022

Die Vorsitzende führt kurz ein und übergibt das Wort an Herrn Wölle.

Dieser erläutert, dass aufgrund steigender Energie- und Rohstoffpreise, Lieferengpässen und fehlenden Transportkapazitäten mehrere Lieferanten Preissteigerungen angekündigt haben, beziehungsweise diese schon umgesetzt haben.

Herr Wölle betont, dass jede Preissteigerung geprüft werde.

Die Kostensteigerungen insgesamt werden die geplanten Kosten 2022 wahrscheinlich deutlich übertreffen, sodass eine pauschale Erhöhung um 10% auf den geplanten Material- und Fremdleistungsaufwand des Jahres 2022 angesetzt wurde.

Infolgedessen mussten unter anderem auch Kostenschätzungen für geplante Investitionen deutlich nach oben angepasst werden.

Herr Parzich fragt, ob sich die Preissteigerungen auf Gebühren auswirken könnten.

Herr Steinmann merkt an, dass es zu Nachwirkungen kommen wird, man jedoch noch nicht absehen kann in welcher Höhe und in welchem Zeitraum. Herr Steinmann teilt mit, dass man abwarten muss, wie schnell sich die Preissteigerungen auswirken. Diese wären erst in der Nachkalkulation sichtbar.

Gegenstand: Ergebnisse Benchmarking Wasser Rheinland-Pfalz 2019
Vorlage: 1109/2022

Frau Münch-Weinmann führt in das Thema ein und teilt mit, dass es bei dem Thema Benchmarking um einen Vergleich mit anderen Städten und Kommunen geht. Ziel ist das Lernen von den Besten und die Frage nach dem „wo stehen wir?“.

Sie übergibt das Wort an Herrn Wölle.

Herr Wölle teilt mit, dass Benchmarking alle 3 Jahre möglich ist und zeigt anhand einer Präsentation wie die Stadt Speyer im Vergleich zu anderen Städten und Kommunen dasteht.

Die Stadt Speyer ist in allen Punkten im Mittelwert oder darunter. Herr Wölle merkt an, dass das Kanalnetz der Stadt Speyer älter ist und Sanierungsbedarf besteht. Dieser ist mit Kosten verbunden.

Herr Wittner merkt hierzu an, dass 99% des Kanalnetzes klassifiziert ist in Sanierungsgruppen.

Herr Wölle teilt weiter in der Präsentation mit, dass die Pumpwerke der Stadt Speyer im Vergleich zu anderen Städten und Kommunen eine hohe Störungsanfälligkeit aufweisen. Dies liegt jedoch an alten Pumpwerken.

Herr Wittner teilt mit, dass die Pumpwerke saniert werden.

Als Fazit führt Herr Wölle an, dass die Anlagen gut ausgelastet sind und man sich als Ziel die eigene Stromversorgung dieser Anlagen durch elektrische Energie vorstellt.

Frau Münch-Weinmann fragt bei Herrn Wölle nach, ob dieses Benchmarkingergebnis überraschend kam.

Dies wird von Herrn Wölle verneint.

Herr Czerny fragt, wie hoch der Aufwand der EBS ist sich an Benchmarking zu beteiligen und ob der Vergleich etwas bringt.

Herr Wölle teilt auf die Fragen mit, dass es sich bei Benchmarking um einen hohen Arbeitsaufwand handelt, dieser aber nur alle drei Jahre entsteht. Weiterhin sei Benchmarking Pflicht aufgrund von Fördermitteln.

Herr Wittner merkt an, dass der Austausch zwischen den Kommunen derzeit fehlt und hofft, dass dieser künftig besser wird.

Frau Silvia Hoffmann fragt daraufhin nach, ob es nicht sinniger ist, direkt bei anderen Kommunen nachzufragen, um gezielter und schneller bessere Lösungen zu finden.

Herr Wittner teilt ihr daraufhin mit, dass es nicht immer einfach ist den direkten Kontakt zu finden, da nicht jeder die genauen Zahlen und das entsprechende Wissen parat hat.

**Gegenstand: Aktueller Stand „Terminfreier Donnerstagnachmittag“ am
Abfallwirtschaftshof
Vorlage: 1110/2022**

Frau Münch-Weinmann teilt mit, dass es viel positives Feedback gibt über die Terminvergabe am Abfallwirtschaftshof gibt und dennoch weiterhin eine große Nachfrage am Donnerstagnachmittag.

Herr Haupt teilt mit, dass ihm gegenüber viel negatives Feedback mitgeteilt worden sei. Die Zeitfenster am Abfallwirtschaftshof werden zu genau genommen und viele wünschen sich einen zweiten terminfreien Tag.

Frau Münch-Weinmann teilt daraufhin mit, dass ein zweiter terminfreier Tag nicht unsere Zielrichtung sei.

Herr Oehlmann bittet ebenfalls um Prüfung, ob ein zweiter freier Tag möglich wäre, da er die Situation für nicht haltbar sieht. Er teilt mit, dass es vor der Termineinführung auch keine Überfüllung des Abfallwirtschaftshofes gab.

Frau Münch-Weinmann betont daraufhin nochmals die guten Erfahrungen mit der Terminvergabe und dass man sich noch in der Gewöhnungsphase befindet.

Herr Gottwald merkt an, dass auch er viel negatives Feedback erhalten habe und dass es für die Gewerbetreibenden nicht haltbar wäre.

Herr Steigleiter schließt sich Herr Gottwald an und merkt an, dass man folglich zur Firma Höhl fährt, um dort seinen Abfall zu entsorgen.

Herr Parzich bittet um eine Darstellung wie sehr der Hof ausgelastet ist und ob die vereinbarten Termine alle wahrgenommen werden.

Herr Wölle teilt daraufhin mit, dass er eine detaillierte Liste nachliefert. Außerdem merkt er an, dass es bald Baumaßnahmen am Abfallwirtschaftshof gibt. Über das Terminvergabesystem könnte man einfacher mögliche kurzzeitigen Schließungen aufgrund von Baumaßnahmen steuern und bittet um Verständnis.

Herr Haupt betont nochmals, dass die Bürger Flexibilität brauchen.

Herr Oehlmann schlägt vor, dass man am Wochenende das Terminbuchungssystem beibehält, jedoch unter der Woche darauf verzichtet.

Herr Rottmann bittet um Prüfung, ob die Grünschnittcontainer am Wochenende in den jeweiligen Stadtvierteln ausgeweitet werden können, um den Abfallwirtschaftshof zu entlasten.

Frau Münch-Weinmann betont abschließend, dass es vorerst bei dem terminfreien Donnerstag bleibt und die restlichen Zeiten über das Terminbuchungssystem buchbar sind. Man werde es weiter beobachten und erneut berichten.

Herr Oehlmann merkt daraufhin an, dass Zahlen über die Auslastung und die Annahme der Termine wichtig wären. Frau Münch-Weinmann sagt zu, dass die Zahlen geliefert werden.

12. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 15.06.2022

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 8

Gegenstand: 4. Reinigungsstufe auf der Kläranlage Speyer
Vorlage: 1111/2022

Protokollierung siehe TOP 1;

**Gegenstand: Aktueller Stand der Maßnahmenumsetzung des
Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Speyer
Vorlage: 1112/2022**

Frau Münch-Weinmann führt kurz ein und übergibt das Wort an Herrn Wölle.

Herr Wölle teilt mit, dass das Abfallwirtschaftskonzept gut umgesetzt werde und Kooperationen zwischen dem Warenkorb der Caritas und der EBS erfolgen sollen. Der Warenkorb soll hierbei Zugriff auf gut erhaltenen Sperrmüll erhalten. Weiterhin ist geplant Altfahrräder in der Fahrradwerkstatt aufzubereiten. Diese wird von Inspeyered bereits betrieben. Ziel dieser Maßnahmen ist die Stärkung der Wiederverwendung und eine Reduzierung von Abfall.

Herr Haupt fragt nach wie es um die Wettbewerbsfähigkeit von Gewerbetreibenden und die Rechtssicherheit im Allgemeinen steht.

Herr Wölle teilt daraufhin mit, dass das Ziel die Stärkung der Wiederverwendung und die Reduzierung von Abfall ist und rechtlich alles geprüft sei.

Der Werkausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Frau Münch-Weinmann teilt mit, dass die EBS die Bauschuttrecyclinganlage Kleine Lann weiter betreiben möchte. Hierzu wurde von Seiten der SGD-Süd ein B-Planverfahren gefordert. Hintergrund waren stattfindende Gespräche Anfang Juni zwischen der Oberbürgermeisterin Frau Seiler, der Beigeordneten Irmgard Münch-Weinmann, dem Bau- und Umweltamt und der EBS.

Es wird eine enge Abstimmung mit den Naturschutzbehörden stattfinden. Das weitere Verfahren ist im Bauausschuss zu diskutieren und zu entscheiden.

Herr Haupt fragt nach, ob demnach neue Regelungen auf der EBS lasten.

Frau Münch-Weinmann verneint dies und betont, dass alles ordnungsgemäß fortgeführt wird. Die EBS hat Interesse an der Anlage und dem Weiterbestehen. Das weitere Vorgehen soll noch vor der Sommerpause besprochen werden.

Herr Wittner teilt mit, dass wir das Baurecht brauchen und daher ein Bebauungsplan notwendig ist.

Herr Zehfuß äußert seine Bedenken und sieht ein Risiko im B-Planverfahren. Er führt an, dass die EBS ihren rechtlichen Standpunkt damit aufgibt.

Herr Czerny bittet darum, dass die EBS und vor allem der Umweltausschuss sich Gedanken machen sollen.

Frau Münch-Weinmann betont, dass im B-Plan alles berücksichtigt wird und dieser durch etliche Instanzen geprüft werde.

Herr Zehfuß teilt mit, dass der Umweltausschuss damit nichts zu tun hätte.

Herr Czerny bittet darum die Bürgerschaft einzubinden, da es Kritik geben wird.

Herr Haupt merkt an, dass man nicht zu viele Gremien einbeziehen sollte. Es sollte eine vernünftige Lösung sein, da wir die Anlage brauchen.

Herr Steigleider bittet um Informationen über die Historie dieser Anlage.

Frau Münch-Weinmann sichert dieses fachliche Input zu und bittet um einen Termin Anfang Juli zur Weiteren Besprechung und Planung.

Nachhaltiges Speyer / Mehrweg- Info Veranstaltung

Abschließend teilt die Vorsitzende mit, dass es am 27.06.2022 von 10-12 Uhr eine Veranstaltung nachhaltiges Speyer geben wird. Diese findet im Industriefhof statt.

Der Werkausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

12. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 15.06.2022



12. Sitzung des Werkausschusses 15.06.2022 **Irmgard Münch-Weinmann**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!